

Von Mensch zu Mensch
Stiftung der Passauer Neuen Presse
Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Clowns, die Lebensfreude schenken

PNP-Stiftung finanziert Unterhaltungsprojekt im Waldkirchener Seniorenheim St. Gisela mit 4800 Euro ein Jahr lang

Von Eva Maria Fuchs

Liebe Leserinnen und Leser,

alle hilfs- und pflegebedürftigen älteren Menschen in unserem Land gut zu versorgen ist ohne professionelle Pflege nicht möglich, auch wenn sich viele Familien daheim selbst um ihre Angehörigen kümmern. Nach Prognosen des Statistischen Bundesamtes steigt die durchschnittliche Lebenserwartung bis zum Jahr 2050 auf 88 Jahre für Frauen und auf 84 Jahre für Männer. Bleiben die Geburtenraten weiter niedrig, wird die Gruppe der über 60-jährigen größer sein als die der 20- bis 40-jährigen. Das heißt: Für immer mehr pflegebedürftige Senioren steht immer weniger Geld und Pflegepersonal zur Verfügung – mit der Gefahr, dass die menschliche Betreuung weiter in den Hintergrund gerät. Es drohen Vereinsamung und Isolation.

Deutschland ist eine alternde Gesellschaft und muss das Verhältnis zu seinen alten Menschen neu überdenken und sich schnell klarmachen: Mehr Menschlichkeit erreicht man nur durch mehr Menschen! Der Waldkirchener „Freundeskreis St. Gisela – Zeit schenken“ hat mit der PNP-Stiftung diese Notwendigkeit längst erkannt und stellt alte, kranke und demente Menschen in den Mittelpunkt (Bericht rechts). Eines von vielen Freiwilligen-Projekten mit Vorbildcharakter, ohne die es in Deutschland gerade im Seniorenbereich recht düster aussehen würde.

Die Verantwortung für mehr Menschlichkeit im Alter obliegt aber eigentlich nicht dem Ehrenamt und auch nicht Stiftungen, sondern unserer Politik. Alle Parteien suchen doch verzweifelt nach sinnvollen Ideen für den Bundestagswahlkampf. Hier ist eine!



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Zeit für Senioren

Der „Waldkirchener Freundeskreis St. Gisela – Zeit schenken“ ist 2015 gegründet worden, „um das Leben der BewohnerInnen im Seniorenheim St. Gisela schöner und lebenswerter zu gestalten, kurzum, ein Leben, wie wir alle es uns im Alter wünschen würden“, sagt Vorstand Lieselotte Reichel. Das Besondere: Der Verein erhebt keine Mitgliedsbeiträge, sondern bittet um vier Stunden ehrenamtliche Tätigkeit für die Senioren. Reichel: „Wir wollen den alten und kranken Menschen möglichst viel gemeinsame Zeit schenken. Denn jeder Mensch soll bis zum letzten Atemzug jede Zuwendung bekommen.“



Schenken den Bewohnern im Waldkirchener Seniorenheim Zeit: Lieselotte Reichel (l.) vom Freundeskreis St. Gisela und Heimleiterin Michaela Meindl. – F.: Jäger

Waldkirchen. „Alles hat seine Zeit“, sagt ein Spruch. Alle zwei Wochen ist künftig die Zeit der Klinik-Clowns im Waldkirchener Seniorenheim St. Gisela. Dann besuchen Rosmarie Sprudel (Renate Neckermann) und Rosi Sauerkräuter (Mira Neumeier) als lustige Komödiantinnen die Bewohner: Zumeist bettlägerige und demente Senioren, die nicht mehr am Alltagsleben teilnehmen können.

So ist es auch bei Maria Schmutzer. Als die beiden Clowns ihr Zimmer betreten, greift die bald 90-jährige mit ihrer Hand sofort nach den verkleideten Damen, die an ihrem Bett mit allerlei Späßen, liebevollen Gesten und sanften Berührungen ein so herzliches Lachen ins Gesicht der alten Frau zaubern, dass es augenblicklich den ganzen Raum erfüllt.

Nicht anders ist es bei Kurt Deuscher (89), als Clown Rosmarie ihn charmant mit einer roten Gumminase förmlich „um den Finger wickelt“. Minuten unbeschwerter Freude, die dem kranken Mann ein verschmitztes Lächeln entlocken, das ihn fast wie einen Lausbuben aus Kindertagen aussehen lässt. Selbst eine schwer an Demenz erkrankte und apathisch wirkende Bewohnerin bewegt beim Anblick der Clown-Damen überraschend die Lippen.

„Erinnerungen wachrufen, Lebensfreude und Lebensmut wecken, ein Stück Abwechslung in den beschwerlichen Alltag bringen, das wollen wir Clowns mit unseren Besuchen“, erklärt die gelernte Schauspielerin Mira Neumeier (50). Seit 17 Jahren gehört sie den Klinik-Clowns Bayern an, ihre Kollegin Renate Neckermann (47), eine pädagogische Fachkraft, seit drei Jahren. Gemeinsam waren sie seit Oktober 2016 zehn Mal im Waldkirchener Seniorenheim zu Gast.

„Zu wenig“, findet Lieselotte Reichel, Vorstand vom Verein „Freundeskreis St. Gisela – Zeit schenken“, der bisher die Clown-Kosten über Spenden trug. „Es ist so wichtig, dass man für die Gruppe der Demenzen und Bettlägerigen mehr tut. Die Clowns bringen Freude und Lachen und deshalb möchten wir sie zwei Mal im Monat kommen lassen.“ Auch Heimleiterin Michaela Meindl begrüßt das: „Die Bewohner warten sehnsüchtig auf die Clowns, die das Unterhaltungsangebot unserer vielen ehrenamtlich Tätigen wunderbar ergänzen.“

Ein Service, den der Freundeskreis nicht mehr alleine stemmen kann. Deshalb wandte man sich an die PNP-Stiftung, die die Klinik-Clowns mit 4800 Euro nun ein ganzes Jahr finanziert. (Kommentar links).



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Klinik-Clown Rosi (l.) und ihre Kollegin Rosmarie besuchen im Seniorenheim St. Gisela in Waldkirchen regelmäßig Bewohnerin Maria Schmutzer, die sich unbeschreiblich über die lustigen Späße freut. – Fotos: Jäger



Auch eine Gruppe noch rüstiger SeniorInnen lässt sich beim Zubereiten eines Erdbeerkuchens gerne von den Clowns aufheitern.



Im Vorbeigehen auf dem Gang: Schnell montiert Clown Rosi (r.) einen Luftballon an das Gehwager von Seniorin Rosa Reischl (92).



Pause beim Kuchenbacken: Bewohner Albert Seidl (90) wagt zu Rosis Klängen auf der Quetschn ein Tänzchen mit Betreuerin Maria.



Einfach, aber wirkungsvoll: Mit einer roten Gumminase „um den Finger gewickelt“ hat Clown Rosmarie Bewohner Kurt Deuscher.

1500 Euro für Konzertwinter

Passau. Zahlreiche Höhepunkte bietet die Gesellschaft der Musikfreunde Passau – Passauer Liedertafel ab Oktober beim diesjährigen Konzertwinter: vom französischen Swing-Chanson-Abend bis zum großen Chorkonzert, vom Liederabend bis zum A-cappella-Programm quer durch die Jahrhunderte. Zur Voc-Vocal-Konzertreihe gehört natürlich auch ein Programm des erst 2016 neu gegründeten Jugendchores. Die Stiftung fördert den Passauer Konzertwinter erneut – heuer mit 1500 Euro. – emf

Spieltage für Jung und Alt

Regen. Kinder und Familien sind vom 8. bis 10. September wieder eingeladen zu den Regener Spieltagen, den der Förderverein Eissport zusammen mit dem Kreisjugendring Regen im Eisstadion Regen veranstaltet. Auf über 2800 Quadratmetern gilt es, 600 Brett- und Kartenspiele zu entdecken und auszuprobieren. Dabei helfen wieder viele ehrenamtliche Spiel-Erklärer bei den Spielregeln. Die PNP-Stiftung fördert diese Familienveranstaltung von Beginn an und heuer erstmals mit einer Zuwendung in Höhe von 1000 Euro. – emf

Theaterfestival gefördert

Passau. Einen exzellenten Ruf genießt seit Jahren das Theaterfestival der niederbayerischen Realschulen, bei dem Schultheatergruppen aus dem ganzen Bezirk Auszüge aus ihren aktuellen Produktionen vorstellen. 2018 findet

es erneut im Opernhaus in Passau statt. Dann können die Jugendlichen wieder ihr Können auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zeigen. Die Stiftung fördert diese wichtige Kulturveranstaltung erneut mit 2000 Euro. – emf



Theaterfestival 2016: Schattentheater der Dreiflüsse-Realschule Passau zu der Musik „Auf einem persischen Markt“. – Foto: Lothar Blitz

Zuschuss für Konzertfahrt

Altötting. Mit 1000 Euro bezuschusst die Stiftung eine Chor- und Konzertfahrt der Kinder und Jugendlichen der Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei. Ziele im September sind Fulda, Eisenach und Frankfurt am Main. Derzeit werden 100 Mädchen und Buben im Alter von sechs bis 20 Jahren in der Singschule mit Instrumentalabteilung ausgebildet. Jedes Kind erhält wöchentlich Einzelstimmbildung. Die Singschule sieht sich somit als elementaren Bestandteil für die Kinder- und Jugendförderung in der Region. – emf

Jugendarbeit an erster Stelle

Passau. Die Jugendarbeit des Tischtennisvereins TTC Fortuna Passau fördert die Stiftung erneut mit 500 Euro. Drei lizenzierte Nachwuchstrainer betreuen regelmäßig die zahlreichen Nachwuchsspieler. Der Verein engagiert sich weiter auf vielfältige Weise, z. B. mit der Ausrichtung einer TT-Mini-Meisterschaft für die Stadt Passau sowie Ferienlehrgängen für talentierte Jugendliche aus TT-Vereinen in Passau und Umgebung. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Kinderklinik Passau für Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen. – emf